Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **59=79 (1913)**

Heft 20

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Waffe in der Hand verteidigen müssen, dann der Gott der Schlachten uns gnädig sein wird!

Diese Gerechtigkeit des Krieges söhnt uns aber auch aus mit seiner Schrecklichkeit! Wir lernen seine kulturgeschichtliche Bedeutung zu schätzen, die im *Niederreißen* alles Faulen und Untüchtigen und im *schönern Wiederaufbau* der *Trümmer* besteht. „Und neues Leben blüht aus den Ruinen" . . . Und wir erkennen in ihm *nicht nur ein zerstörendes,* sondern ein *eminent aufbauendes* Moment im Entwicklungsgang der Weltgeschichte.

Ein großer Dichter hat einst gesagt: „Das Schicksal macht sich selbst der Mann", und wir können gestrost hinzufügen:

„Sein Schicksal macht sich selbst ein Volk!"

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. *Reform der Ausbildung im Bajonettfechten.* Wie wir erfahren, wird bereits in nächster Zeit eine den modernen Anschauungen entsprechende Vorschrift für das Bajonettfechten ausgegeben werden. Das Militärfecht- und Turnlehrinstitut in Wiener-Neustadt hat auf Grund der in der letzten Zeit gemachten Wahrnehmungen, insbesondere auf Grund der Berichte des k. k. Militärattachés in Japan, einen diesbezüglichen Entwurf bereits den militärischen Zentralstellen übermittelt. Insbesonders handelt es sich um die Abschaffung der noch aus den napoleonischen Kriegen stammenden Fechtstellung mit schräg nach aufwärts gerichteter Haltung des Gewehres. Diese Fechtstellung, die in der Zeit napoleonischer Stoßtatik nur deshalb angewendet wurde, weil in den dichtmassierten Sturmkolonnen eine andere Haltung des Gewehres gar nicht möglich gewesen wäre, widerspricht den elementarsten Grundsätzen der Fechtweise mit langen Stoßwaffen. Im heutigen Bajonettkampfe, wo zumeist mehr oder minder dichte Schwarmlinien mit dem Bajonette aufeinanderstoßen und viel mehr Platz und Bewegungsfreiheit zur kunstgerechten Handhabung der Stoßwaffe besteht, ist eine Fechtstellung mit gestreckter Bajonettspitze vorteilhafter, weil man aus dieser Stellung nicht nur rascher stoßen, sondern auch feindliche Stöße wirksamer abwehren kann. Aus diesem Grunde haben die meisten europäischen Armeen die Fechtstellung mit der dem Feind direkt entgegengestreckten Bajonettspitze und die Fechtweise mit kurzen schlagartigen Paraden eingeführt.

(Armeeblatt.)

Belgien. *Herbstmanöver.* Die großen Herbstmanöver werden vom 27. August bis zum 5. September d. Js. im Gebiete der Maas abgehalten werden. Eine Reihe wichtiger Neuerungen ist dabei in Aussicht genommen. So soll der Große Generalstab kriegsmäßig aus sämtlichen für den Kriegsfall vorgesehenen Offizieren gebildet werden und die Leitung der Manöver übernehmen. Ebenso werden die Divisions- und Brigadestäbe wie bei einer Mobilmachung aufgestellt werden. An dem großen Herbstmanöver werden teilnehmen: die 2. und 3. Armeedivision, die 3. und 4. Kavalleriebrigade, das Karabinerregiment, eine Artillerieabteilung der 4. Armeedivision, die Universitätskompagnien. Die Leitung wird Generalleutnant De Ceuninck haben. Die beiden beteiligten Divisionen werden zu dem aktiven Jahrgange noch je die drei Beurlaubten-Jahrgänge 1909, 1910 und 1911 einberufen. — Die Kavallerie soll verstärkt werden und den Mehrbedarf an Pferden teilweise von der Zivilbevölkerung requirieren. Artillerie und Train sollen ebenfalls den Mehrbedarf an Bespannung im Lande requirieren. Die Manöver werden also wichtige Aufschlüsse über den Wert und die Leistungsfähigkeit ausgehobener Pferde liefern. — Bei der Artillerie werden jeder fahrenden Batterie die für den Mobilmachungsfall bestimmten Leutnants der höheren Artillerieschule, beigegeben werden. Außerdem sollen die Schüler der Ecole militaire (Kadettenschule) nach einer mehrwöchigen Vorübung herangezogen werden, um die Kader der fahrenden Reservebatterien zu bilden. Diese Kadetten erhalten ein besonderes Patent über ihre Verwendung im Kriege. — Die Pioniere machen schon jetzt besondere Uebungen, weil im Manöver ein Brückenschlag über die Maas beabsichtigt ist. — Die Feldtelegraphenabteilung soll die Stäbe, Quartiere usw. durch Leitungen verbinden, um sie unabhängig von den festen Telegraphenlinien zu machen. — Bei der Infanterie ist die Teilnahme der aus Studenten gebildeten Universitätskompagnien befohlen worden. (Militär-Wochenblatt.)

RORSCHACHER
FLEISCH-CONSERVEN
BERNHARD & Cie (14)
MILITÄR-, TOURISTEN-, UND ALPEN-PROVIANT
ERSTEN-RANGES

Reitgamaschen,
Reitpeitschen,
Reitstöcke,
Engl. Patent. Reitgummimäntel Gibson
Verlangen Sie unsere Spezialkataloge.
LD. KOST & Cie BASEL.

Vernickelung von Säbeln etc. besorgt schnellstens billigst Fr. Eisinger, Basel, Aeschenvorstadt 26.

Militär-Handschuhe neuer Ordonnanz
in vorschriftsmäßigem braunem Nappa-Leder
liefert (13)
Max Fiedler, Handschuhfabrik
16 St. Annagasse ZÜRICH St. Annagasse 16
Verlangen Sie meinen bezüglichen Prospekt.

Bestes Vorbeugungsmittel.
Oberleutnant H. v. D. in Lyß schreibt: Seit mehreren Jahren benutze ich mit Vorliebe im Militärdienst die Wybert-Tabletten „Gaba" der Goldenen Apotheke in Basel als bestes Vorbeugungsmittel gegen Halskatarrh und Durst, sowie als Desinfektionsmittel von Mund und Rachen. Wir sind alle einig, daß es kein besseres und angenehmeres Mittel gibt.
Man verlange ausdrücklich „Gaba"-Tabletten; nur in blauen Schachteln à Fr. 1.—.

In der Sammlung „BLAUE BÜCHER" ist erschienen:
Schweizer Maler
Ein Buch neuerer Schweizer Kunst
enthaltend 96 ganzseitige Abbildungen
Preis broschiert nur Fr. 2.40
in Leder gebunden Fr. 4.80
vorrätig bei
Wepf, Schwabe & Co.
19 Eisengasse, Basel